

Jetzt reicht's!**„Wir wollen einfach nur arbeiten!“**

Mittelständler fordern sofortigen Richtungswechsel in der Coronapolitik

Der Mittelstand ist der Motor der Wirtschaft. Er sorgt dafür, dass in Deutschland der Laden brummt – und ist genauso wie das Modell der Kurzarbeit für andere Länder ein Vorbild. Allerdings tritt die Coronapolitik der Regierung mit ihren Verordnungen seit Monaten voll auf die Bremse. Deshalb droht die Zugmaschine abzusterben.

„Der stationäre Handel stirbt langsam aus. Damit veröden die Innenstädte. Die Sozialsysteme haben Verluste und ausstehende Forderungen in Milliardenhöhe. Der Mittelstand verbraucht seine Rücklagen. Durch die Aussetzung der Insolvenzanmeldspflicht sind viele Firmenkunden zu finanziellen ‚Tretminen‘ für noch intakte Betriebe geworden. Die ersten Versorgungsketten reißen bei uns ab.“

Die Inflation und Preistreiberei durch Verknappung sind im Vormarsch. Viele Berufsgruppen haben faktisch Berufsverbot. Irreparable Schäden entstehen in Kunst und Kultur, Schule, Aus- und Fortbildung, Breitensport, Brauchtum und so weiter. Eine vollständige Liste wäre lang. Diese Liste gipfelt in psychischen Störungen, besonders bei Jugendlichen, so meine persönliche Erfahrung“, erklärt Markus Dettendorfer von Dettendorfer Maschinenbau.

Den Menschen geht die Luft aus

Bislang haben die Einzelhändler und Unternehmer jeden Richtungswechsel mitgetragen, jede Maßnahme nach bestem Wissen und Gewissen umgesetzt. Aber nach langen Monaten des Lockdowns geht vielen Menschen, Arbeitgebern wie Arbeitnehmern, die Luft aus. In den Landkreisen Rosenheim und Miesbach haben sich rund 1100 Unternehmen zusammengeschlossen, um auf bislang unberücksichtigte Probleme aufmerksam zu machen. Der Zusammenschluss mittelständischer Unternehmer fordert ein Umdenken, denn die Zeit zum Reden sei lang vorbei. Jetzt müsse gehandelt werden.

„Als Erstes müssen die Läden, die Geschäfte und die Gastronomie wieder geöffnet werden“, fordert Franz Richter von der Dinzler Kaffeeerösterie AG. „Und zwar sofort! Die Hygienekonzepte haben sich im vergangenen Jahr bewährt.“

Corona und die gesundheitliche Gefahr für die Gesellschaft seien das Eine. Die Maßnahmen, die das Virus eindämmen sollen, hätten aber wirtschaftliche, gesellschaftliche und auch psychische Konsequenzen, die bislang kaum oder gar nicht ernst genommen werden. „Wenn es wirk-



Stühle oben, Läden geschlossen – der Mittelstand kämpft für seine Existenz und gegen politische Willkür.
Foto: Dinzler

lich um die Menschenleben geht, wenn es die Politiker ehrlich mit den Bürgern meinen, muss dringend auch über die Kollateralschäden gesprochen werden, die der Lockdown verursacht“, so Marco Golshani von GOTOOLS.

Besonders bedrohlich sei die wirtschaftliche Konsequenz, die die Politik des vergangenen Jahres mit sich bringe. Viele Menschen wüssten überhaupt nicht mehr, wie sie ihren Lebensunterhalt bestreiten sollen. Die Forderung nach einem härteren Lockdown berücksichtige die Situation vieler Menschen nicht: Das habe eine INSA-Umfrage in den Regierungsbezirken Ost- und Niederbayern ergeben. 51 Prozent der 1000 Befragten sind laut dieser Umfrage unzufrieden mit dem Corona-Krisenmanagement. „Aus meiner Sicht müssen wir lernen, mit dem Virus zu leben – ebenso wie mit vielen an-

deren Krankheiten. Man muss Menschen einen eigenverantwortlichen Umgang mit den Risiken des Lebens zugestehen“, so Marco Golshani.

„Wir brauchen freiwillige Testangebote, Impfangebote durch Hausärzte und valide Zahlen über Erkrankte und den Verlauf der Erkrankungen. Die derzeitigen Maßnahmen basieren nur auf Meldezahlen“, meint Golshani weiter.

Politik hält den Kurs

Ausgangssperre, Lockdown, Kurzarbeit, Homeoffice und Homeschooling – die Situation nage an den Nerven der Leute. Die Coronapolitik versteife sich auf den einmal eingeschlagenen Kurs, ohne weitere Möglichkeiten in Betracht zu ziehen, wie zum Beispiel

die Erforschung eines Medikaments. Die Ziele, die die Regierung verfolgt, scheinen dem Zusammenschluss der mittelständischen Unternehmer wenig attraktiv. Deshalb fordert dieser eine realitäts- und bedarfsbezogene Politik, mit den Menschen und für die Menschen.

„In unseren Augen vertritt die aktuelle Politik den Mittelstand nicht mehr“, so die Meinung des

Zusammenschlusses mittelständischer Unternehmer. Einige Politiker hätten an Glaubwürdigkeit eingebüßt, das Vertrauen verspielt. Obwohl zum Beispiel die Gastronomie alle geforderten Hygienemaßnahmen umgesetzt hatte, wurden die Menschen aus diesem geordneten Bereich in einen unkontrollierbaren gedrängt. Gleichzeitig würde den Wirten, den Bedienungen und letztlich auch den Zulieferern die Existenzgrundlage entzogen. Ähnlich sei es im stationären Handel. Aber auch weitere Branchen litten unter den Auflagen, ohne in ihren Betrieben ein erhöhtes Infektionsrisiko darzustellen.

Viele der Maßnahmen griffen tief in die Abläufe der Unternehmen ein und erschwerten die Arbeit des Mittelstands. Diese Politik habe einen Wertewandel bewirkt: weg von persönlicher und unternehmerischer Freiheit, weg von der Eigenverantwortung. Jeder Einzelne müsse wieder die Verantwortung für sich selbst übernehmen können.

Politischer Richtungslosigkeit Einhalt gebieten

Erklärtes Ziel der mittelständischen Unternehmer ist es deshalb, politischer Richtungslosigkeit Einhalt zu gebieten und gemeinsam eine stabile Grundlage für Arbeitnehmer und Arbeitgeber zu schaffen. Sie fordern die Rückkehr einer Diskussionskultur, bei der man sich gegenseitig tatsächlich zuhöre, um zu verstehen, und nicht einfach nur versuche, den anderen zu widerlegen. „Es geht nur miteinander“, so Franz Richter. „Die Politiker müssen ihre Arroganz aufgeben. Der Druck muss aus dem Kessel genommen werden.“

Andernfalls befürchtet Richter, dass die Stimmung kippt. „Die Kassen sind leer.“ Der Zusammenschluss mittelständischer Unternehmer will weitere Schritte unternehmen, um dies zu verhindern. Vorgesehen sind Aktionen, Klagen – im äußersten Fall auch Widerstand. „Am Ende wird uns schlicht gar nichts anderes übrig bleiben, als einfach aufzumachen.“

KMZ

Der offene Brief mittelständischer Unternehmer

An die Bevölkerung in Bayern und Deutschland, Zur Kenntnisnahme an alle Volksvertreter der Bundesrepublik Deutschland.

Wir fordern:

- Rückgabe der persönlichen und unternehmerischen Freiheit
- Eigenverantwortung und Selbstbestimmung im Umgang mit gesundheitlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Risiken
- Umgehende Wiedereröffnung aller Betriebe
- Reduzierung von staatlicher Regulierung und Rückkehr zur freien sozialen Marktwirtschaft

Wir sind ein Zusammenschluss freier Unternehmer und können nicht länger schweigen zu der politischen Grundrichtung, die parteiübergreifend seit längerer Zeit erkennbar ist. Wir wehren uns gegen die bestehende und zunehmende Bevormundung und Überregulierung der Wirtschaft und explizit des unternehmerischen Mittelstands.

In der Corona-Krise wurden durch zwanghafte Eingriffe, einseitige Darstellungen und inzwischen offensichtliche Hinhalte-Strategien, unter Ausblendung von gesellschaftlichen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Folgeschäden, Vertrauen und Glaubwürdigkeit vollständig verspielt. Aus diesen Gründen sind die hier angesprochenen Politiker für uns nicht mehr wählbar.

Wir fordern, dass die Politik in Bayern, Deutschland und Europa eine positiv gestimmte Grundhaltung annimmt. Freiheit und Selbstbestimmung muss vor Regulierung und Zwang stehen. Unsere Freiheit und unser Wohlstand stehen auf dem Spiel. Wirtschaft und Gesellschaft florieren nur dann, wenn die Gesellschaft frei in Ihren Gedanken und Handlungen ist, sie gehen zugrunde wenn Vorschriften und Bürokratie die Überhand gewinnen.

Nur Politiker, die sich als Diener einer freien Gesellschaft verstehen, verdienen unsere Unterstützung, da die Politik kein Selbstzweck sein kann. Wir werden nicht aufhören, für unsere Selbstbestimmung und Eigenverantwortung zu kämpfen und werden unsere Mitarbeiter und Mitbürger auffordern und motivieren, es uns gleich zu tun. Wir befinden uns an einem kritischen Punkt der gesellschaftlichen Entwicklung und bekennen uns dazu, unsere Wahlentscheidung in Abhängigkeit eines Einsatzes für echte Freiheit und eine positiv gestimmte Zukunft zu treffen.

Ich stehe mit meinem Unternehmen für ___ Arbeitsplätze.

Der Veröffentlichung dieses unterschriebenen Dokuments stimme ich mit meiner Unterschrift zu.

Historie

Der Zusammenschluss mittelständischer Unternehmer sagte Ende Februar bei einer Präsenzveranstaltung am Irschenberg der Coronapolitik den Kampf an. Mittels eines offenen Briefes an die Regierung und die Gesellschaft wird auf die missliche Lage des Mittelstands aufmerksam gemacht. Innerhalb kürzester Zeit ist dieser Zusammenschluss auf 2.806 Betriebe angewachsen, die für 34.660 Arbeitsplätze stehen. 1.116 Unternehmen mit 13.771 Arbeitsplätzen kommen allein aus den Landkreisen Rosenheim und Miesbach.

Den mittelständischen Unternehmern der Region schließt sich die Initiative „Ostbayern sieht schwarz“ an. Auf deren Einladung findet ein Termin mit Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger von den Freien Wählern statt. Dieser stellt zwar fest, dass die Wirtschaft an die Wand gefahren werde, sieht bei sich und den Freien Wählern aber keine Handlungsmöglichkeit. Aus Sicht der mittelständischen Unternehmen ist dies ein höchst enttäuschender Versuch, mit politischen Vertretern eine Lösung zu erarbeiten.

Es entstehen Unternehmernetzwerke außerhalb der Landkreise Rosenheim und Miesbach, diese werden gefördert und unterstützt. Am 22. März fand im Golfclub Berkramerhof eine Veranstaltung von Rechtsanwalt Dr. Hingerl statt, der bereits mit der Öffnung seines Betriebes für Aufregung gesorgt hatte.

Am 27. März fand eine weitere Veranstaltung beim Reiseunternehmer Paul Astl in Oberaudorf statt, bei der vor allem die sozialen Auswirkungen der Krise im Fokus standen.

Die nächste Veranstaltung findet am **Samstag, 10. April**, in den Hallen von Maschinenbauer Markus Dettendorfer statt. Dann wollen die Unternehmer im Dialog erarbeiten, wie es weitergehen soll und welche Schritte unternommen werden sollen. Inzwischen wachse die Bereitschaft, so der Zusammenschluss, sich den behördlichen Auflagen zu widersetzen und sich Freiheit, Selbstbestimmung und Eigenverantwortung zurückzuholen.

Wir stehen zusammen

Mehr Informationen unter www.wir-stehen-zusammen.com

Jetzt reicht's!

Perspektive!?

Wir müssen raus aus dem „Dauerlockdown“

Der Zahlungsverkehr mit Karten ist ein Gewinner der Krise! Wirklich? Leider ist es nicht so einfach. Während in bestimmten Branchen neue Zahlungsterminals geordert wurden und wir dadurch sogar mehr Geräte verkaufen konnten als im Vorjahr, leiden viele Unternehmen unter den Beschränkungen und dem Gefühl nicht enden wollenden Lockdown. Mittlerweile wirkt sich das massiv aus: Geschlossene Geschäfte, keine Umsätze, keine Zahlungstransaktionen. Die daraus resultierenden Umsatzverluste summieren sich mit jedem Tag Lockdown. Das frisst schon lange die wenigen positiven Momente im letzten Jahr wieder auf.

Eine weitere besorgniserregende Entwicklung sind die vielen Geschäftsaufgaben – deutlich mehr als üblich. Täglich erreichen uns frustrierte Anrufe von verzweifelten Firmeninhabern. Trotzdem: Wir sind dankbar, dass wir unseren Betrieb bislang ohne Kurzarbeit und staatliche Hilfen durch die Krise führen können.

Was wir uns von der Politik wünschen ist sehr einfach gesagt: Primär muss der Einzelhandel und die Gastronomie geöffnet werden, aber ohne den starren Blick auf Inzidenzwerte, dafür mit entsprechenden Konzepten.

Es braucht Planbarkeit und eine Abkehr von der gefühlten Dauerlösung „alles zusperren“.

Zum Thema Homeoffice und Digitalisierung: Den Betrieben wird eine Menge abverlangt. Dafür ist aber auch die Unterstützung und nicht nur leere Worte notwendig. Wir haben vor vier Jahren die ersten Gespräche wegen einer Glasfaserverbindung geführt. Mittlerweile gucken wir im wahrsten Sinne des Wortes in die Röhre – das Leerrohr ist bis zum Haus verlegt, aber es fehlen noch letzte Arbeiten und die Glasfaser selbst. Haben wir aktuell die Zeit, wieder Monate zu warten?

Der Lockdown kann und darf nicht das einzige Mittel sein, dieser Krise zu begegnen. Es steht mittlerweile sehr viel auf dem Spiel: Wir schädigen unsere Wirtschaft, gefährden die Zukunft unserer Kinder und – lassen wir das bitte nicht außer Acht – hat der Lockdown auch zahlreiche „Nebenwirkungen“. Denken wir nur an die psychischen Schäden durch soziale Isolation, verunsicherte Mitbürger, die sich nicht mehr zum Arzt trauen und ganz besonders Kinder die dringend ihre Klassen- und Spielkameraden brauchen. So sinnvoll der Lockdown in der ersten Phase war, als Dauerlösung sehen wir das sehr kritisch, zumal die Gas-



Alexander Syländer und Helmut Syländer

tronomie und der Einzelhandel schnell Hygienekonzepte umgesetzt hat.

Wir sehen uns seit über einem Jahr mit dem Thema Corona konfrontiert. Ob Radio, Zeitung, Fernsehen – das Thema verfolgt uns täglich in der Arbeitswelt bis hinein in unsere Familien. Das ist eine permanente Belastung und Reizüberflutung. Es ist wenig förderlich, die Menschen den ganzen Tag in Angst und Schrecken zu versetzen. Es macht einen persönlich betroffen, wenn man Menschen sieht, die ohne Not heraus Masken an der frischen Luft tragen. Es ist gesundheitlich nicht förderlich, wenn man ständig ausgeatmetes CO² rückatmet.

Es geht nun darum, Risiko und Alltag unter einen Hut zu bekom-

men. Dazu braucht es kreative Lösungen, die aber auf längere Sicht gedacht werden. Ohne das Virus verharmlosen zu wollen, aber wer hat außer den Infektions- und Todeszahlen noch etwas auf dem Blick? Warum gibt es keine Statistik über den Schweregrad der Verläufe? Nur einmal angenommen, man würde die die Schwere der Krankheitsverläufe auf eine Skala von 1-5 einordnen, dann könnte man sehr schnell die Risikogruppen ausfindig machen und viel differenzierter handeln.

Sehr dringend möchten wir alle Politiker, aber auch unsere Mitbürger dazu ermuntern, nicht nur schwarz und weiß zu sehen. So bedrohlich das Virus sein mag, wir müssen mit dem Virus leben und Konzepte entwickeln, die die besonders gefährdeten Gruppen

schützen. Das Ziel muss sein, wieder zu einem weitgehend normalen Leben zurückzufinden – Homeoffice und Homeschooling sind für Familien oft eine enorme Herausforderung und können keinesfalls eine Dauerlösung darstellen.

Nach einem Jahr Schlingerkurs ist es an der Zeit, auch die kritischen Stimmen zu hören und sich gemeinsam an einen Tisch zu setzen. Ein „immer weiter so“ hat zu einer Situation geführt, die für viele Menschen zunehmend unerträglich wird. Wir brauchen einen klaren Fahrplan und ein klares Ziel – miteinander und nicht gegeneinander – unter Wahrung der demokratischen und persönlichen Werte.

Alexander Syländer und Helmut Syländer, Geschäftsführer



ecs electronic cash syländer gmbh
Aicht 5 | 83137 Schonstett
Telefon 08055 / 909-0
Telefax 08055 / 909-109
www.sylaender.de

Freiheit ist systemrelevant

Früher für das westdeutsche Selbstverständnis essenziell, ist der Begriff „Freiheit“ nun seit über einem Jahr durch unverhältnismäßige Maßnahmen untergraben und den Grundrechten entgegen zu einem Fremdwort verkommen.

Politik entmündigt das Wahlvolk

Anmaßende Redewendungen wie „dann müssen wir die Zügel enger Ziehen“ offenbaren, dass das demokratische Wahlvolk

von der Politik entmündigt und zum bloßen Nutztier degradiert wurde. Selbstverständlich ist Corona nicht fiktiv, aber zu einem Testobjekt geworden, das die Regierenden instrumentalisieren, um die Freiheitsrechte systematisch zu untergraben. Manipulative Tendenzen der selektiven Berichterstattung lassen wahrlich erschauern. Noch gestützt durch die den Deutschen eigene Disziplin und Obrigkeitshörigkeit, werden Grenzen des Möglichen sondiert und es steht ein unheilvolles Szenario bevor, in welchem wiederkehrend auf der Begründung von Virusmutationen Versammlungsverbote und Ausgangssperren als opportunistisch ausgenutzte Instrumente eingesetzt werden.

Zweiklassengesellschaft zeichnet sich ab

Es zeichnet sich eine Zukunft ab, welche in zwei Klassen teilt: Jene der Geimpften und der stigmatisierten Impfverweigerer. Dann wäre die finale Landmarke erreicht, an welcher

der Begriff Demokratie niedergerungen wurde – denn für eine solche ist Freiheit systemrelevant.

Thomas Stein aus Prien



Augenoptik Schmetterer GmbH
Bernauer St. 13A
83209 Prien am Chiemsee
www.schmetterer.de

Brennpunkt Innenstadt – Aufbruch jetzt

Zuallererst: Ja, es gibt Corona, daran besteht nicht der geringste Zweifel, Ja, Corona ist mit aller Kraft zu bekämpfen. Aber bitte mit Sinn und Verstand. Der Vertrauensverlust in die Regierenden ist immens, vor dem Hintergrund verspäteter und erwiesenermaßen falscher Entscheidungen auf Landes- und Bundesebene. Entscheidungen, die seit Monaten ganzen Branchen jede Hoffnung nehmen. Hoffnungen, ihre Existenz zu sichern und ihrem Beruf nachzugehen. Deshalb stehen Händler vor dem Ruin, wenn es ausschließlich um Lockdown, um „Auf und Zu“ geht. Wir fordern eine

nachhaltig abgesicherte ÖFFNUNGS-Strategie, basierend auf interdisziplinären, wissenschaftlichen Erkenntnissen. Und der Nachverfolgung durch eine funktionierende App. Wir stehen für Eigenverantwortung, Rückkehr zur freien sozialen Marktwirtschaft und für unternehmerische Freiheit! Das Leben ist mehr als die Angst vor einem Virus!

Gabriele Madsack



autfizz edle Stoffe - Mode
An der Burghelmühle 2
83022 Rosenheim
www.stoffe-autfizz.de

Die Politik hat sich verrannt

Die Politik hat sich in unzählige, sich widersprechende, willkürliche Maßnahmen verrannt. Seit gut einem Jahr haben wir diese Pandemie, in dieser Zeit wurden 20 Krankenhäuser in Deutschland geschlossen, zahlreiche Häuser sind insolvent – oder es droht ihnen, weil sie nicht ausgelastet sind und Operationen nicht stattfinden. Die Krankenkassen erwirtschaften durch erhöhte Kosten und unzählige Beitragszahler, die in Kurzarbeit oder bereits arbeitslos sind, erhebliche Defizite.

Meiner Meinung nach kann das Gesundheitssystem nur ohne Lockdown vor der Überlastung geschützt werden, wenn wieder alle arbeiten dürfen und in das System einzahlen. Der Beitrag der Krankenkassen wird in den nächsten Jahren steigen oder die Leistungen werden schlechter – aber wahrscheinlich wird beides eintreffen. Ich will das Virus keinesfalls verharmlosen, aber durch diese Maßnahmen ist keinem geholfen – weder den Risikogruppen, noch dem Rest der Bevölkerung. Warum wird der

Inzidenzwert nicht in Relation zu der Anzahl der Testungen gesetzt? So ist er in jede Richtung manipulierbar und nicht aussagekräftig! Genau so irreführend ist die Zahl der bisher Infizierten. Was sagt diese Zahl aus, wenn der Großteil schon wieder genesen ist oder keine Symptome hatte. Im Endeffekt wurde seit einem Jahr seitens der Politik nur auf die Impfung gesetzt und gehofft, dass das Problem von selbst verschwindet. Nebenbei füllten ein paar Abgeordnete noch ihr Konto. Die Politik sollte den

Menschen mehr Zuversicht und Hoffnung geben, anstatt mediale Panikmache brauchen wir faktenbasierte Nachrichten. Der Lockdown gehört sofort beendet, er richtet mehr Schaden als Nutzen an.

Meinrad Mayer aus Prutting



Mayer Metalltechnik
Inzenhamer Str.8
83134 Prutting

Jetzt reicht's!

„Macht Schluss mit der überbordenden Bürokratie!“

Gleiche Bedingungen für alle: Das fordert Franz Richter von der DINZLER Kaffeerösterei AG am Irschenberg. Die derzeitige Corona-Politik der Regierung benachteiligt ganz klar den Mittelstand. Während die Industrie und die Wirtschaft weitgehend ungehindert ihren Geschäften nachgehen können, haben die mittelständischen Unternehmer im Lockdown de facto mit einem Beschäftigungsverbot zu kämpfen. Und das, nachdem sie im Sommer sämtlichen Bedingungen, Vorgaben und Hygieneregeln nachgekommen sind. Diese Unternehmen haben nach dem ersten Lockdown eine Menge Geld in die Hand genommen und investiert, sie haben sich gerüstet. Jetzt können sie seit Monaten keinen Cent verdienen. Die versprochenen Hilfen der Regierung sind hier ein Tropfen auf dem heißen Stein – wenn sie denn überhaupt ankommen. Im übrigen handelt es sich bei dieser staatlichen Finanzspritze nicht um Hilfen, sondern um eine Teilerstattung für entgangenen Gewinn.



Franz Richter

Auch die digitalen Verdienstmöglichkeiten stehen nicht allen Geschäftsleuten offen: Ich vermiete einen Laden in Rosenheim. Die Situation der Geschäftsfrau ließ mir keine Ruhe, obwohl ich ihr gleich zu Beginn des ersten Lockdowns die Miete halbiert hatte. Auf Nachfrage erfuhr ich, dass die Unternehmerin keinerlei

Einnahmen generieren konnte, auch nicht per Online-Shop. Eine solche Plattform hat die Frau, genauso wie viele andere Händler, überhaupt nicht. Um überleben zu können, hat sie persönliche Wertgegenstände stückweise veräußert. So wie dieser Frau geht es vielen Menschen – sie kämpfen um die nackte Existenz.

Ich habe der Frau die Miete zurücküberwiesen – uns schadet das nicht im Bestand. Aber andere haben nicht so viel Mitleid, können es vielleicht auch nicht haben. Dem Zusammenschluss mittelständischer Unternehmer ist es ein großes Anliegen, Menschen wie dieser Rosenheimer Geschäftsfrau eine Stimme zu verleihen. Wir wollen das positive Image



Gäste müssen draußen bleiben – so will es die Regierung.

unserer Unternehmen nutzen, um die Menschen auf die Probleme in einem übergriffigen Staat aufmerksam zu machen, das ist das gesellschaftliche Ziel des Zusammenschlusses.

Von der Strategie des Staates, Gelder mit der Bazouka zu verteilen, davon halte ich überhaupt nichts. Subvention ist Gift. Das ist nur ein Mittel, um die Gesellschaft ruhig zu stellen.

Ich frage mich ohnehin, woher künftig dieses Geld kommen soll: Die Steuergelder, die hier verteilt werden sollen, stammen größtenteils von den derzeit erwerbslosen Arbeitnehmern und mittelständischen Unternehmen. Sie berappen normalerweise den Spitzensteuersatz von 47,5 Prozent

auf ihre Einkünfte. Was auch niemand sagt: mit diesem Geld aus der Wirtschaft wird der gesellschaftliche Wohlstand finanziert – darunter auch das Gesundheitssystem. Ohne die Arbeit und den Beitrag des Mittelstands hat der Staat keine Mittel, die Infrastruktur in Gesundheit, Bildung, Verkehr, Soziales und anderen gesellschaftlichen relevanten Bereichen aufrecht zu erhalten, geschweige denn zu modernisieren und auszubauen. Im Übrigen wollen die Menschen kein Geld, sei es geschenkt oder geliehen: Wir wollen einfach arbeiten! Die Menschen wollen nicht daheimsitzen oder in den Bergen wandern gehen – sie wollen auf ehrliche Art und Weise ihren Lebensunterhalt verdienen.

Die Coronapolitik halte ich für wenig zielführend, sie ist konfus und willkürlich. Ein Beispiel: Erst werden Lockerungen angekündigt. Die Gastronomie stellt sich darauf ein, ordert Lebensmittel. Dann kommen neuerliche Schließungen – die verderbliche Ware muss weggeworfen werden. Die Reaktion aus dem Wirtschaftsministerium: „Das lässt sich doch abschreiben.“ Hier zeigt sich die Arroganz der Politik: Wir prallen mit unseren Problemen und Sorgen ab. Wir reden und reden, aber es passiert nichts. Diese Politik hilft uns nicht, und deshalb sind diese Politiker für uns unwählbar.

Es ist höchste Zeit, dass der staatliche Regulierungswahn endet – und Deutschland zur sozialen Marktwirtschaft zurückkehrt. Es muss Schluss sein mit der überbordenden Bürokratie und der Gängelei der Menschen.

Franz Richter / DINZLER Kaffeerösterei AG, Irschenberg



DINZLER
KAFFEERÖSTEREI

DINZLER Kaffeerösterei AG
Wendling 15 | 83737 Irschenberg
www.dinzler.de

Aufforderung zum Öffnen

Als Bäckerei und Konditorei betreiben wir auch Gastro-Standorte, die seit fünf Monaten geschlossen sind. Wir tragen die Verantwortung für 200 Mitarbeiter. Mit unseren Hygienekonzepten konnten wir in der Pandemie Mitarbeiter und Kunden schützen. Unsere Politik lässt uns im Stich. Zahlreiche, sinnbefreite Regelungen gängeln das Volk. Wir sind nicht mehr bereit, diese Maßnah-



men weiterhin zu unterstützen. Kein vernünftiger Unternehmer leugnet Corona. Wir fordern die Regierung auf, sofort Einzelhandel, Gastronomie, Hotellerie und Veranstaltungsbranchen unter Einhaltung der Hygienemaßnahmen zu öffnen. Fahren Sie die Existenzen nicht komplett an die Wand.

Martin Kuhn, Bäcker- & Konditormeister



Bäckerei - Konditorei Kuhn e.K.
Römerstraße 6-8 | 83626 Valley-Kreuzstraße
www.kuhn-baekerei.de

LOHMAYR-BAU GmbH

Massivbau · Kellerbau
Schalungsverleih
Planung · Schlüsselfertig



seit 1990



Brunauerstraße 11 · 83607 Holzkirchen/Föching
Tel.: 0 80 24 - 470 273-0 · Mobil: 0172 - 95 220 34
www.lohmayr-bau.de · info@lohmayr-bau.de

„Wann dürfen wir endlich wieder so wie früher leben?“

Seit einem Jahr befinden wir uns in der „neuen Normalität“: Coronamaßnahmen bestimmen unseren Alltag, beruflich und privat. Positive Testergebnisse ohne Bezugnahme auf tatsächliche Erkrankungen sind die Begründung für alles, was uns wirtschaftlich, gesellschaftlich und sozial zu ruinieren droht. Mit Masken, sozialer Isolation und bisher



nie für möglich gehaltenen Grundrechtseinschränkungen. Aus Wissenschaftlern mit anderer Meinung werden „Leugner“, aus Bürgern und Unternehmern, die um ihre Existenz und um ihre Grundrechte bangen, „Verschwörungstheoretiker“. Wie lange noch? Um welchen Preis?

Paul Astl



Sporthotel Wilder Kaiser
Naunspitzstr. 1
83080 Oberaudorf

WIR STEHEN ZUSAMMEN!



EIGENVERANTWORTUNG UND SELBSTBESTIMMUNG

im Umgang mit gesundheitlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Risiken

- Reduzierung von staatlicher Regulierung und Rückkehr zur freien sozialen Marktwirtschaft
- Umgehende Wiedereröffnung der Betriebe
- Rückgabe der persönlichen und unternehmerischen Freiheit

Poststraße 1, 83064 Raubling
Schulstraße 1, 83229 Aschau im Chiemgau
Tel. 08035 - 62 86
info@academy-fahrschule-wimmer.de
www.academy-fahrschule-wimmer.de

Jetzt reicht's!

Unternehmen müssen hohe Anforderungen erfüllen

Seit 2014 bin ich als Geschäftsführer der Compa-Ratio Unternehmensberatung GmbH in Bad Aibling aktiv, 2018 kam die MBLZ (Mittelstands Buchhaltungs- und Lohnrechenzentrum GmbH) hinzu.

Keine Frage: die Pandemie ist für Politik und Wirtschaft eine große Herausforderung. Ohne Zweifel ist die Pandemie real. Wir denken gerade, manchmal um die Ecke, aber nicht quer.

Persönliche und unternehmerische Rechte und Freiheiten müssen gegeneinander abgewogen werden. Kritische Gedanken sind deshalb nicht nur erlaubt, sondern sie sind für das Ziel der gemeinsamen Pandemiebegrenzung zwingend notwendig. Deshalb beteilige ich mich an der Initiative „wir-stehen-zusammen“.

Stark eingeschränkte Kreditvergabe, abgelehnte Leistungen der Betriebsschließungsversicherungen, langes Warten auf die Überbrückungshilfe: Die Liste der Probleme, bei denen wir unsere Mandanten unterstützen, ist lang.

Viele Mandanten aus Gastronomie und Handel investieren trotz angespannter Finanzlage in Plexiglasscheiben, Lüftungen, Selbsttests, Desinfektionsmittel und so weiter. Als Dank müssen sie ihre Geschäfte geschlossen halten.



Die Überbrückungshilfe wurde für alle gestoppt, weil es betrügerische Anträge gab. Die Bundestagsdiäten fließen immer, selbst bei denen, die unmoralische Provisionen kassiert haben.

Bis zu einem gewissen Punkt sind die Einschränkungen gewiss nachvollziehbar. Ärgerlich ist jedoch zu sehen, welche geringe Anforderung die Politik an sich stellt und welche Leistungen sie von den Unternehmen erwartet. Nur zwei Beispiele: Das RKI wies 2013 in einem ausführlichen Pandemie-Szenario unter anderem auf

die notwendige Bevorratung von Schutzanzügen, Atemmasken und Desinfektionsmitteln hin. Gehandelt wurde nicht! Unternehmern wird dagegen präventiv mit Strafe gedroht, wenn sie keine Schnelltests anbieten. Auch Hygieneauflagen müssen in kürzester Zeit umgesetzt werden, sonst drohen saftige Strafen oder Schließungen.

Jeden Montag fehlen dem RKI Zahlen vieler Gesundheitsämter, weil viele Beamte auch in der Pandemie nicht am Wochenende arbeiten. Unternehmen müssen in kürzester Zeit auf staatliche Vorgaben reagieren, Wochenendarbeit wird vorausgesetzt.

Die Compa-Ratio und die digitalisierte Lohnbuchhaltung der MBLZ hat Büros in mehreren Bundesländern. Ich muss alle unterschiedlichen Vorgaben dieser Bundesländer zu Homeoffice, Hygienekonzepten, Ausgehbeschränkungen usw. im Blick haben und kurzfristig umsetzen.

Bei diesem hohen Zeit- und Kostenaufwand noch neue Kunden zu gewinnen, ist kaum möglich.

Ganz nebenbei soll ich als Unternehmer nachhaltig im Umweltbereich agieren und investieren. Da bin ich schon sehr irritiert, wenn von 240 Dienstwagen für Spitzenpolitiker(innen) laut Deutscher Umwelthilfe 220 (= 92 Prozent!) über dem erlaubten EU-

Flottengrenzwert liegen! Ist das die Vorbildfunktion, die von mir erwartet wird?

Bei aller Kritik sehe ich optimistisch nach vorne, denn „wir-stehen-zusammen“. In diesem Sinne wünsche ich allen ein gesundes Osterfest.

Jörg Markus Bußmann



Ihr zuverlässiger Partner für die Erstellung Ihrer Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie Baulohn und Ihrer Finanzbuchhaltung



COMPA RATIO GmbH & Co. KG
Rosenheimer Straße 55
83043 Bad Aibling
www.compa-ratio.de

Ein Hoch auf unsere „Gesundheitsexperten“ – Quo vadis Deutschland?

RKI-Chef Lothar Wieler: Tierarzt, Buchautor über Aktienrecht.

Karl Lauterbach: Hier eine Aussage von Dr. med. Angela Spelsberg (seine Exfrau), Zitat: „Nein, er hat ja nicht das gleiche studiert wie ich. Er war in Health Policy and Management. Ich war in Epidemiologie.“ Alles klar? Gesundheitsmanagement also! (Quelle: reitschuster.de).

Jens Spahn: Bankkaufmann. Wie sagte er: „Corona muss liefern.“ Immer noch alles klar?

Michael Müller, Bürgermeister der notorischen Pleitestadt Berlin: Drucker von Beruf. Geballte medizinische



Fachkompetenz also. Angela Merkel spricht ganz offen „von einem Impfxperiment an Millionen von Menschen“. Kann man nachlesen.

Wohl dem, der sich freiwillig heroisch als Proband (m/w/d) zur Verfügung gestellt hat. Ob er/sie das auch weiß? Der Hersteller Moderna freut sich auf ein

neues „Betriebssystem“ für den Menschen durch den mRNA Impfstoff – unglaublich, wollen wir das? Das haben die wirklich so geschrieben.

Markus Söder, gerne omnipräsent in Berlin, warnt eifrig in Dauerschleife vor einer Überlastung der Kliniken. Mitten in der „Pandemie“ wurden seit September 2020 rund 20 Prozent der deutschen Intensivbetten abgebaut: Laut DIVI von 31.000 auf 24.000. Erklärung? Keine. (Quelle: reitschuster.de).

Das hier in die Öffentlichkeit zu bringen, wäre eigentlich Aufgabe der freien

Presse, nicht die unsrige. Informieren Sie sich bitte, es ist schier unglaublich, was uns vorenthalten wird. Quo vadis Deutschland?

Leonhard und Petra Steiner aus Feldkirchen-Westerham



Zirbenschreinerei und Schlafstudio
Leonhard Steiner e. Kfm.
Miesbacher Straße 25
83620 Feldkirchen-Westerham
www.zirbenbett.de

Es ist an der Zeit!

Es ist an der Zeit für einen Kurswechsel in Deutschland und Bayern. Es ist an der Zeit, auch andere Sichtweisen und Meinungen anzuhören und zuzulassen. Es ist an der Zeit, den vielen Betroffenen und Leidtragenden der Strategie unserer demokratisch gewählten Vertreter einen Platz in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit zu geben. Es ist an der Zeit, die Zukunft für uns und unsere Kinder lebens- und liebenswerter zu machen und aktiv mitzugestalten. Es ist an der



Zeit, die Grundrechte und die Würde aller Bürger wieder zu achten. Es ist an der Zeit, aufzustehen und zu sagen: „Nein, die politischen Verantwortlichen in Bayern und Deutschland vertreten nicht meine Meinung!“ Wir sind dabei!

Sepp Grundbacher



Josef Grundbacher GbR
Obermoos 1 | 83737 Irschenberg
www.obermooser-biokäse.de

HAUSMEISTERSERVICE

Winterdienst,
Gartenarbeiten
Sanierung, Umbau,
Malerarbeiten
Trockenbau, Gerüst-
und Reinigungsarbeiten

DENKPFICHT STATT MASKENPFICHT!

Johann Lohmayr

Am Gschwendfeld 5 | 83607 Kleinhartpenning
Tel. 08024.303715 | Mobil 0160.6027281
info@lohmayr.de | www.lohmayr.de

Zusammen Taekwondo trainieren: Gesundheit braucht Gemeinschaft. Mission Black Belt

Im Alter von 13 Jahren habe ich mit Taekwondo begonnen. Im August 2021 werde ich ununterbrochen 40 Jahre Taekwondo betreiben. Tausende Schüler habe ich seither unterrichtet. Nie habe ich länger als zwei Wochen Auszeit genommen. Bis ich 2020 beinahe zu einer dauerhaften „Auszeit“ gezwungen wurde. Mein Team und ich haben jedoch sofort „geschaltet“. Über ZOOM bieten wir mehrmals wöchentlich ein Online-Live-Training für alle Altersklassen an. Natürlich ist dies kein gleichwertiger Ersatz zum gemeinsamen Training vor Ort.



Kinder und Jugendliche lernen mit Taekwondo nicht nur Selbstverteidigung, sondern es werden ebenso wichtige Fähigkeiten und Werte für das Leben vermittelt, das Selbstvertrauen steigt. Die Erfahrung, jedes Mal sein Bestes zu geben, wieder auf-

zustehen, wenn etwas nicht gleich funktioniert hat und daran festzuhalten, das gesetzte Ziel zu erreichen ist unbezahlbar – für Kinder, wie auch für unsere Erwachsenen. Durch Kampfsport eröffnen sich damit neue Perspektiven für Schule, Studium und Beruf. Nebenbei verbessern sich Kraft, Gesundheit und Vitalität. Man lernt, den Körper zu spüren und auf ihn zu achten. All diese positiven Effekte sind während einem Lockdown über den Bildschirm kaum vermittelbar. Ich fordere die Regierung auf, diese unverhältnismäßigen und grund-

gesetzwidrigen Maßnahmen sofort zu beenden. Der Gesundheit zuliebe und auch für den Fortbestand eines traditionsreichen Unternehmens mit fünf Angestellten.

Stefan Roitner,
Taekwondo Großmeister



KwonRo Kampfsportschule
Isarstr. 1 B - 83026 Rosenheim
www.kwonro.de

Ausweitung der Teststrategie zwingt zur Abkehr von Inzidenzwerten

Jetzt reicht's!

Der stationäre Handel stirbt langsam aus - damit veröden die Innenstädte. Die Sozialsysteme haben Verluste und ausstehende Forderungen in Milliardenhöhe. Der Mittelstand verbraucht seine Rücklagen. Durch die Aussetzung der Insolvenzmeldungspflicht sind viele Firmenkunden zu finanziellen „Tretminen“ für noch intakte Betriebe geworden. Die ersten Versorgungsketten reißen bei uns ab.

Durch diese Verknappung wird eine Preistreiberei und damit die Inflation zusätzlich angeheizt.

Viele Berufsgruppen haben faktisch Berufsverbot. Irreparable Schäden entstehen in Kunst und Kultur, Schule, Aus- und Fortbildung, Breitensport, Brauchtum und vieles mehr. Eine vollständige Liste wäre lang. Diese Liste gipfelt in psychischen Störungen, besonders bei Jugendlichen, so meine persönliche Erfahrung.

Seit einem Jahr fällt unseren Verantwortlichen nichts Besseres ein, als in fast allen Bereichen gigantische Schäden durch die Lockdown-Maßnahmen zu erzeugen. Verhältnismäßigkeit scheint dabei ein Fremdwort zu sein. Alle Politiker, die den aktuellen Kurs mittragen, haben sich damit unwählbar gemacht. Nach aktueller Aussage unserer Bundeskanzlerin sind die bisherigen Erfolge, das Virus zurückzudrängen verpufft, da nun die neuen Mutationen die Gefahr neu aufleben lassen. Also all die Kollateralschäden, ohne ein Stück weiter zu kommen?

Das Wissen, dass Viren ständig mutieren und sich auch nicht

ausrotten lassen, sollten wir von unseren politisch Verantwortlichen erwarten dürfen. Dadurch kann auch die als Allheilmittel angepriesene Impfung nicht die Lösung unserer Probleme sein. Hinzu kommt, dass viele Menschen durch ständiges Maskentragen ihr Immunsystem schwächen, da die Immunabwehr nur durch den regelmäßigen Kontakt mit Viren und Bakterien trainiert bleibt. Dass Personen ohne jegliche Symptome in großem Umfang Viren verbreiten und viele Mitbürger anstecken, scheint wenig plausibel. Viel wahrscheinlicher sind falsche positive Tests. Der Versuch, die Eigenverantwortung der Bürger durch Reglementierungen zu ersetzen, ist kläglich gescheitert. Da der Übergang zu einem Leben mit Corona unumgänglich ist, muss schnellstmöglich die teilweise erfolgte Durchseuchung der Bevölkerung durch Antikörper-Tests festgestellt werden.



Laut „statista.com“ sind bisher in ganz Deutschland circa 600 Personen unter 50 Jahren als Coronatote gelistet. Zweifellos ist jeder davon zu viel und sicher verbergen sich viele tragische Schicksale dahinter. In dieser Zahl sind die schwer Vorerkrankten als auch die leidige Debatte ob „an oder mit“ enthalten. Daher kann man nur den Schluss ziehen, dass Corona bei den unter 50-Jährigen kaum relevant ist. Es ist daher umso wichtiger, die wirklich gefährdeten Gruppen zu schützen. Alte, Kranke und Schwache brauchen unseren Schutz und im Notfall ausreichend medizinische Versorgung. Hierfür braucht unser Land entsprechende politische Weichenstellungen und insbesondere eine intakte Wirtschaft, die Nahversorgung und Sozialsysteme aufrecht erhält.

In der öffentlichen Diskussion kommen derzeit geeigneten Teststrategien eine Schlüsselrolle zu. Nasenabstriche zu Testzwecken bergen Gesundheitsrisiken und sind daher inakzeptabel. Rachen- oder Speicheltests erscheinen ungefährlich und praktikabel. Stellt sich also die Frage, wer, wann und

wo getestet werden soll? Möglichst viele Menschen zu testen, zwingt in jedem Fall zur Abkehr davon, dass etwaige Maßnahmen von den Inzidenzwerten abhängig gemacht werden. Denn allein die Testfehler würden uns in naher Zukunft keine Chance auf ein normales Leben geben.

Das Testen in den Schulen stellt für die Kinder eine hohe psychische Belastung dar. Teststationen zum Negativ-Nachweis im öffentlichen Leben, egal ob mit elektronischen Freigaben, Armbändern oder ähnlichen Zeichen, sind inakzeptabel. Datenschutz und Diskretion wären damit ad absurdum geführt. Eine solche Einführung einer „zwei Klassen“ Gesellschaft/Kundschaft müssen alle Bürger zum Wohle ihrer Freiheit und Individualität verhindern. Das zu erwartende Konfliktpotenzial dieser irrsinnigen Strategie kann mit gesundem Menschenverstand nicht akzeptiert werden. Die Umsetzung von (zum Beispiel elektronischen/biometrischen) Zugangsüberwachungen und die damit entstehende Bürokratie wäre für kleine Betriebe und Läden nicht

zu stemmen. Zudem wird ein Großteil der Bevölkerung nicht irgendwo anstehen und das Risiko einer Quarantäne eingehen, nur um einen Kaffee zu trinken oder ein Kleidungsstück zu erwerben, das man auch mit einem Klick im Onlinehandel haben kann. Seit langem bleiben einige Fragen offen:

- Warum dürfen Institute, die unabhängig sein müssen, von privat- oder konzernfinanzierten Stiftungen unbegrenzt Gelder erhalten?
- Wer profitiert vom derzeitigen Kurs?
- Welche Politiker und Berater haben Verbindungen dorthin?
- Warum geht die Polizei gegen friedliche Bürger vor?
- Warum werden kritische Fachleute nicht gehört und sogar diffamiert?

Die Macht und Gier der Konzerne und die Bestechlichkeit mancher Politiker zeigen, dass es längst Zeit für einen Kurswechsel zugunsten von mehr Regionalität, mit Freiheit, Wahrheit und Demokratie ist.

Markus Dettendorfer, Söchtenau

Nichts „da draußen“ ist verantwortlich für unser Leben – wir sind es selbst.

Nach diesem Motto sollten wir alle sofort den Lockdown beenden und wieder in die alte Normalität zurück finden. Keiner kann beziehungsweise darf uns vorschreiben wie, wann und wo wir unser Leben leben. Jeder darf das für sich selbst entscheiden. Keine Regierung der Welt ist ermächtigt, über unser aller Leben, unsere Existenz und Zukunft, vor allem die unserer Kinder zu entscheiden und zu ruinieren. Viele werden uns jetzt verurteilen, das wäre verant-

wortungslos... aber dem ist nicht so. Verantwortungslos wäre es, weiterhin den Verordnungen zu folgen und wenn wir alle unser Leben und Existenz ruinieren. Weiterhin in ständigen Ängsten zu leben und uns die Freude am Leben zu nehmen. Dies fordert mehr Leben und Krankheiten. Zusammenhalt, Liebe, Freunde treffen und Lachen und vieles mehr fördert die Gesundheit, Immunsystem und die Selbstheilung.

Gertraud Raab



Kart 2000
Hafenham 6 | 83549 Eiselring

Sport
Schweinsteiger

Rosenheimer Str. 10 • 83080 Oberaudorf • Tel-08033-3433

Aus Überzeugung unterstützen wir die Aktion

Wir stehen zusammen

Früchte
Feldbrach

Großhändler für Obst,
Gemüse, Salate und
Südfrüchte

Wir wünschen uns
eine rasche Öffnung
der Gastronomie,
die bereits gezeigt
hat, dass sie sichere
Hygienekonzepte
umsetzen kann!

www.fruechte-feldbrach.de
Großmarkthalle München
089 / 72 01 36 60

KERSTENS

BAU

www.kerstens.de

Hopfgarten 1 . 83123 Amerang
Tel. 08075-253 . info@kerstens.de

Jetzt reicht's!

Von A wie Angstpolitik bis Z wie #ZeroCovid

„Mein Vertrauen in die Kompetenz dieser Regierung habe ich verloren!“

Da wir vor Jahren schon als zweites Standbein mit www.gotools.de auch auf den Onlinehandel gesetzt haben, konnte die Schließung des Ladengeschäfts bislang kompensiert werden.

Dennoch ist die aktuelle Gesamtsituation absolut unbefriedigend. Die private und unternehmerische Freiheit ist nicht mehr gegeben. Es fällt uns jetzt auf die Füße, dass wir seit längerer Zeit nur das geringste Übel wählen und außer einem Kreuz alle vier Jahre bei politischen Entscheidungen keinerlei Mitspracherecht haben. In meinen Augen vertritt die aktuelle Politik den Mittelstand und den Willen der Bürger nicht mehr.

Von 83 Millionen Einwohnern sind nur circa 15 Millionen effektive Netto-Steuerzahler und genau dieser Mittelstand wird aktuell maximal gegängelt. Man gewinnt beinahe den Eindruck, als wolle man die Mittelschicht systematisch auflösen – so wie in vielen anderen Ländern der Welt bereits geschehen.

Die Antwort auf die Pandemie ist ein miserables Corona-„Management“, das von A wie Angstpolitik bis zu Z wie #ZeroCovid geht. Immer wieder das Gleiche zu tun und andere Ergebnisse zu erwarten ist



laut Albert Einstein die Definition von Wahnsinn. Mein Vertrauen in die Kompetenz dieser Regierung habe ich verloren und auch die Integrität ist nicht zuletzt wegen der Korruptionsskandale stark beeinträchtigt.

Aus meiner Sicht müssen wir lernen, mit dem Virus zu leben – ebenso wie mit vielen anderen Krankheiten. Warum spricht niemand mehr über Krebserkrankungen? Zehntausende erforderliche Operationen wurden einfach verschoben, so als wäre Krebs für die Betroffenen weniger schlimm als das Coronavirus.

Wieso wird nicht diskutiert, dass die weltweiten Lockdowns zu

einem massiven Anstieg von Hunger und Medikamentenknappheit in Entwicklungsländern geführt haben? Über all diese Kollateralschäden muss gesprochen werden, wenn es einem wirklich um Menschenleben geht.

Ich will nicht in einer Welt leben, in der unsere Gesellschaft durch Impfung oder Schnelltest in zwei Klassen aufgespalten wird. Auch in der Pandemie sehe ich Freiwilligkeit als oberstes Gebot, um den gesellschaftlichen Frieden zu wahren. Ein Blick in andere Länder zeigt, dass die Situation auch ohne staatlichen Zwang nicht außer Kontrolle gerät. Warum gehen nicht auch wir diesen

Weg? Man muss den Menschen einen eigenverantwortlichen Umgang mit den Risiken des Lebens zugestehen.

Die großen Verlierer der Krise sind neben den Gewerbetreibenden die Kinder. Von ihnen geht praktisch keine Gefahr aus, trotzdem nimmt man ihnen durch Kontaktverbote und Maskenpflicht jede Lebensfreude. Der Chefarzt einer Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Dr. Sven Armbrust, hat erst kürzlich in einem beeindruckenden Vortrag vor den Gefahren von Masken und Tests bei Kindern gewarnt.

Die Corona-Politik soll dem Schutz der Alten dienen. Es geht

um deren Würde und Gesundheit. Aber ist die Menschenwürde wirklich noch gewahrt, wenn alte Menschen gegen ihren Willen isoliert werden und allein im Heim sterben müssen?

Ich wünsche mir die Rückkehr zu einer Diskussionskultur, bei der man sich wirklich gegenseitig zuhört, um zu verstehen und nicht einfach nur versucht, den anderen zu widerlegen.

Die Presse als vierte Gewalt soll endlich ihre Arbeit machen und aufhören, von der Regierungslinie abweichende Meinungen pauschal zu diffamieren. Eine öffentliche Debatte in ARD/ZDF mit kritischen und unabhängigen Experten hat bis heute nicht stattgefunden. Hat man vielleicht Angst vor deren Argumenten?

Marco Golshani aus Kolbermoor



Golshani e.K.
Mitterharter Str. 13b
83059 Kolbermoor
www.golshani24.de
Shop: www.gotools.de

Gewerbeverband Rosenheim ist von der Politik enttäuscht!

„Unsere rund 140 Mitglieder haben nun ein Jahr mit mehr Tiefen als Höhen erlebt und leiden an extremem Umsatzrückgang, Bürokratismus und „Nicht gehört werden“ von der Politik. Zudem ist es unerträglich, dass die versprochenen „Entschädigungen“ nur sporadisch bei den Unternehmen ankommen. Amazon & Co. muss ein Riegel vorgeschoben werden, indem Rücksendungen kostenpflichtig werden. Es ist nun bereits fünf nach 12 Uhr; Handel, Dienstleistung ohne Co. brauchen schnellstens



Die Vorstandschaft

eine Perspektive. Die Menschen verstehen die Rechenispiele mit den Inzidenzen nicht mehr, da inzwischen laut Statistiken bekannt geworden ist: „Das größte

Infektionsrisiko liegt im privaten Bereich, nicht wie ursprünglich vermutet in den Geschäften, Gaststätten, Hotels oder Kultureinrichtungen!“

Der Gewerbeverband erwartet ein schnelles Umdenken in der Politik begleitet von Virologen und weiteren Experten. Flächendeckendes Testen und Impfen muss sichergestellt werden.

Dazu muss die Berechnungsgrundlage für Geschäftsöffnungen aller Bereiche schnellsten neu gedacht werden, sonst geht es mit unserem stationären Handel,

einhergehend mit den Innenstädten, den Bach runter.

Wer soll die Misere auffangen, wenn Ladenlokale in Zukunft leer stehen und viele Innenstädte veröden!“

Anton Heindl,
1. Vorsitzender Gewerbeverband Rosenheim



Gewerbeverband Rosenheim e. V.
Ortsverband Rosenheim u. Umgebung
im Bund der Selbstständigen Bayern

HUBERT LINNER
ENTSORGUNGSFACHBETRIEB
Transporte • Containerdienst • Restholzentsorgung • Hackgut

Gewerbering 13 | 83134 Prutting
Tel: 0 80 36 / 73 57
E-Mail: hlinner-transporte@t-online.de
info@hubertlinner.de
www.hubertlinner.de

Stefan KAPSNER OHG
Agrar • Garten • Werkzeug
Baustoffe • Heizöl

Spedition, Maschinen Gartenzubehör, Dekoartikel,
Arbeitskleidung/-schuhe, Farben und Malerzubehör,
Heimtierbedarf, Geschenke, Pflaster und Natursteine

Am Weidengrund 7 • 83135 Schechen • Telefon 0 80 39 / 90 22 90 • www.stefan-kapsner.de

Viel Schaden, kein nachweisbarer Nutzen

Wissen Sie, was die WHO im Januar 2021 zur Anwendung der PCR-Tests veröffentlicht hat? Sie forderte dazu auf, PCR-Positive nicht zwingend als Infizierte zu zählen. Vielmehr sei eine Infektion bei Symptomlosen nur mit einem zweiten PCR-Test sowie einer ärztlichen Anamnese verlässlich festzustellen.

Dass sich unsere Regierung der Empfehlung der WHO verwehrt, müsste eigentlich in der breiten Masse und in der Medienlandschaft zu einem empörten Aufschrei führen.

Stattdessen handeln die Verantwortlichen weiter in blindem Aktionismus, ohne erkennbare Abwägung der negativen Auswirkung auf unsere Kinder, Gesellschaft und Wirtschaft.

Anstatt staatlicher Bevormundung und Zwangsmaßnahmen, die häufig in starkem Widerspruch zu internationalen Studien stehen und der Bevölkerung als Gesundheitsschutz verkauft werden, sollte sich der Staat wieder auf seine eigentlichen Aufgaben besinnen und für den Rahmen einer freien, selbst-

bestimmten und lebenswerten Gesellschaft sorgen.

Unzählige Staaten weltweit zeigen, dass es auch alternative Strategien in der Pandemiebekämpfung gibt, ohne eine Bevormundung der Bürger und mit wesentlich weniger Schäden für Mensch und Wirtschaft. Die Einschränkung der Grundrechte und des freien Handels über Monate, ohne nachweisbaren Nutzen, ist nicht weiter hinnehmbar!

Den Bürgern und Unternehmen muss ihre Eigenverantwortung zurückgegeben werden! Wir brauchen

eine Rückkehr zur freien, sozialen Marktwirtschaft, welche die Basis unserer Gesellschaft darstellt.

Andreas Jegg und Günter Jegg



Fliesen Jegg GmbH
Spitzsteinstraße 7
83059 Kolbermoor

Jetzt reicht's!

Umdenken im Umgang mit der Pandemie

Seit nun über einem Jahr schränkt die Coronapandemie das öffentliche und wirtschaftliche Leben massiv ein. War der erste Lockdown noch weitgehend verständlich, da zu diesem Zeitpunkt noch niemand genau wusste wie sich das Virus auswirken würde, stehen die folgenden Einschränkungen in keinem Verhältnis zu den Gefahren die das Virus darstellt.

Von den Verantwortlichen in Politik und Behörden werden die gravierenden Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort Deutschland, die körperliche und psychische Gesundheit der Bevölkerung abseits

von Corona anscheinend völlig ignoriert. Einzig die Inzidenzzahlen werden für die Beschlüsse als Grundlage verwendet.

Hätte man zu Beginn der Pandemie die Möglichkeit gehabt, Tests in diesem Umfang durchzuführen, wären die Inzidenzzahlen wahrscheinlich im Tausenderbereich gelegen. Trotzdem war unser Gesundheitssystem zwar gefordert, aber weitaus nicht überlastet.

Aus diesem Grund sollte man für die aktuellen Maßnahmen vor allem auch die Zahl der Intensivpatienten und der Todesfälle mit einbeziehen.



tiv an, die Bevölkerung aus dem zu kontrollierenden öffentlichen Raum in den nur bedingt einsehbaren Privatbereich zu drängen. Sogenannte „Coronapartys“ sind die Konsequenz daraus.

Franz und Christine Mayrl aus Rosenheim



Firma Franz Mayrl Wohn- und Gewerbebau GmbH & Co KG
Raublingerstraße 14a,
83026 Rosenheim
www.mayrl-bau.de

Ganze Wirtschaftsbranchen (z.B. Hotels und Gaststätten/der Einzelhandel) werden in den Ruin getrieben, obwohl gerade diese Betriebe ihre „Hausaufgaben“ hinsichtlich Hygienekonzepten und dem Umgang mit der Pandemie vorbildlich erledigt haben. Wir sehen es als geradezu kontraproduktiv

Wir hoffen auf eine klare Öffnungsperspektive

Die Hotellerie ist eine der am stärksten betroffenen Branchen. Das Impfen im Schnecken tempo kann nicht unendlich auf Kosten der Wirtschaft gehen. Wir können nicht von Lockdown zu Lockdown stolpern beziehungsweise kann dieser nicht unendlich verlängert werden. Raus aus der Endlosschleife! Mit einem klaren Ziel – unabhängig von Wenn-dann-Regeln – hält die Bevölkerung vielleicht noch wenige Wochen durch. Aber dann muss Schluss sein. Unsere Mitarbeiter im Hotel und in der Therme sind fast alle zu 100 Prozent in Kurzarbeit. Mitarbeiter verlassen

die Branche, weil sie den psychischen Druck ohne planbare Perspektive und die finanzielle Belastung nicht länger aushalten.

Unsere touristischen Unternehmen Thermenhotel Ströbinger Hof**** und Chiemgau Thermen in Bad Endorf sind Teil der Gesundheitswelt Chiemgau AG und fallen durch die Unternehmensstruktur durch alle Raster für finanzielle Hilfen. Dennoch stocken wir das Kurzarbeitergeld für unsere Mitarbeiter auf. Uns ist sehr wichtig, hinter ihnen zu stehen. Ohne unseren Konzern „im Rücken“ wissen wir nicht, ob die

touristischen Betriebe den Lockdown über mittlerweile sieben Monate überstanden hätten. Viele Kosten laufen weiter und Verluste müssen gestemmt werden. Und es ist kein Ende in Sicht! Dabei hat die Branche letztes Jahr deutlich gezeigt, wie verantwortungsbewusst sie mit den Hygienestandards und Abstandsregeln umgeht.

Wichtig für uns ist jetzt: Sollte es zu Öffnungen kommen, dann diese nicht kurzfristig, sondern zwecks besserer Planbarkeit langfristiger ankündigen, damit wir uns darauf einstellen und auch prüfen können, ob eine Öffnung mit Auflagen organi-

satorisch und wirtschaftlich überhaupt sinnvoll machbar für uns ist. Wir können uns nach diesen schrecklichen Monaten keine weiteren Experimente und zusätzlichen Risiken mehr leisten. Wir und unsere Mitarbeiter sind nicht nur wirtschaftlich sehr angeschlagen, sondern vor allem auch mental am Ende.



Gesundheitswelt Chiemgau AG
Geschäftsbereich Touristik
Ströbinger Str. 18 | 83093 Bad Endorf
www.stroebinger-hof.de
www.chiemgau-thermen.de

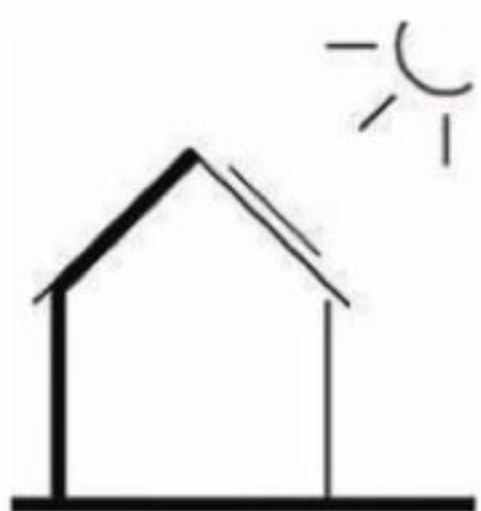


Transpacific Trading GmbH

Gluckstraße 30
D - 83024 Rosenheim

schmeisz
bau gmbh

...wohnekonzepte mit zukunft



haidacher str. 14 telefon 08039 / 2613
83135 schechen www.schmeisz-bau.de

EW GmbH

ELISABETH WEBER
BAUUNTERNEHMUNG UND BAUTRÄGER

Tel. 08039 / 5307
www.weber-bauunternehmung.de



Jetzt reicht's!

Die Coronapolitik der deutschen und bayerischen Regierung zwingt den Mittelstand in die Offensive. Erst Hü dann Hott - Entscheidungen und Regelungen hinterlassen große Schäden und reißen tiefe Gräben. Die Staatsverschuldung erreicht eine schwindelerregende Dimension! Welcher Politiker erklärt, wo das Geld herkommt, wie soll man es je wieder erwirtschaften? Besorgniserregend!

Mittlerweile wird von Milliarden Euro gesprochen als sei es Spielgeld! Uns droht eine Lawine von Arbeitslosen, eine kaum vorstellbare Belastung der Sozialkassen

Kurswechsel für unsere Zukunft



wie auch die Spaltung der Gesellschaft. Beendet endlich diesen Lockdown! Fast stündlich ändern sich die Regeln der Regierung. Vorgaben, Verbote und Einschränkungen führen eventuell zur Radikalisierung von Gruppen – das wollen

wir doch nicht! Schauen Sie auf die Familien und Kinder: Mehrbelastungen, Zerstörung sozialer Kontakte, Vereinsamung und Verängstigung unserer älteren Menschen. Unsere Kinder, unsere Jugend – wir treten ihre Zukunft mit Füßen!

Viele Unternehmen können nicht mehr planen, keine Ausbildungsplätze anbieten, Arbeitsplätze nicht mehr sichern, geschweige denn neue schaffen.

Das Auf und Ab in der Politik ist nicht nur perspektivlos, es schränkt unsere Freiheit, Voraussetzungen für ein anständiges, friedvolles und soziales Leben in unse-

rer Gesellschaft, ein, verhindert unternehmerisches Denken, zerstört die Grundlagen unseres Wohlstandes, die Sicherheit für die Zukunft - ein Desaster!

Stopp! nicht nachvollziehbaren Zwang und gebt uns unsere unternehmerische Freiheit zurück!

Peter Eder, Tuntenhausen



EDER GmbH
Moorweg 5 | 83104 Tuntenhausen
Tel. 08067/181-0,
info@eder-gmbh.de
www.eder-gmbh.de

„Kein Mensch hat das Recht zu gehorchen“

Von Hannah Arendt

Selbst wirtschaftlich nicht direkt betroffen vom „Lockdown“ sind wir entsetzt über die Corona-Maßnahmen der Regierung. Sie schränken die Grundrechte jedes einzelnen ein. Gerade für Kinder und ältere Menschen sind die Folgen verheerend.

Maßnahmen wie Maskenpflicht, PCR-Tests und Lock-



downs haben kaum Effekt gezeigt. Einfache Hygieneregeln reichen aus. Als Unternehmer mit Verantwortung für unsere KundInnen und MitarbeiterInnen sind wir nicht bereit, in unserem Laden Regeln zu akzeptieren und durchzusetzen, die wir für gesundheitsschädlich und rechtswidrig halten.

Gerlinde Deining



aehrensache naturkost
Bahnhofstraße 11 | 83043 Bad Aibling
www.aehrensache-naturkost.de

Es geht auch ohne Lockdown

Ein harter Lockdown mag anfangs das richtige Mittel gewesen sein. Leider erkennen die Verantwortlichen nicht, dass diese Maßnahme inzwischen völlig fehl am Platz ist. Länder wie Schweden oder die Schweiz zeigen, dass es auch ohne Lockdown geht, zugleich ohne gravierend höhere Infektionszahlen. Bei uns hingegen 100 Prozent Kreativität unter den Abgeordneten, wie man in



Zeiten der Krise Bestechungsgelder kassiert und Null Kreativität, vernünftige Lösungen zu finden. Nachweislich finden nicht im Einzelhandel und Gastronomie mit top Hygienekonzepten die Ansteckungen statt, sondern überwiegend über private Kontakte. Systematisch testen und Infektionsketten unterbrechen, anstatt unsere Wirtschaft zugrunde richten.

Martin Neumeier



Neumeier GmbH & Co KG
Planung | Einrichtung
Raiffeisenstraße 8 | 83607 Holzkirchen

Hoffnung machen statt Panik verbreiten

Seit 2. November 2020 ist das einzige erkennbare Konzept von Lockdown zu gehen. Alle isolieren. Kinder und Senioren wegsperren. Die Schäden die wirtschaftlich entstehen sind schon enorm aber was psychisch durch die Kontaktbeschränkung angerichtet wird ist fatal. Wir fordern ein Umdenken seitens der Politik und auf



die Selbstverantwortung der Bevölkerung zu setzen. Die Öffnung aller geschlossenen Betriebe sollte mit einem Hygienekonzept erfolgen, welches auch Wirtschaftlichkeit verspricht. Mit dieser Konzeptlosigkeit seitens der Regierung kommen wir nicht weiter. Es reicht jetzt.

Veronika Weiß



Gasthaus zum Angstl
Sonnering 3 | 83129 Höslwang
www.zum-angstl.de

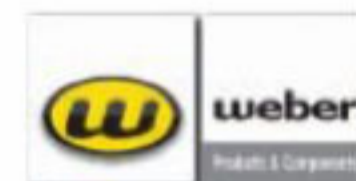
„Die Stimmen der wahren Opposition werden verschwiegen“

Die Stimmen der „echten“ Wissenschaftler werden nicht gehört. Eine katastrophale Gesundheitspolitik verursacht viele unnötige Tote, durch verschobene lebensrettende OPs oder Behandlungen. Sinnlose Auflagen kosten Un-



mengen an Geld und zerstören die Erwerbsgrundlagen. Unsere Regierung vergeudet vollkommen ineffektiv Milliarden für Berater und Experten.

Herbert Weber aus Eggstätt



WEBER TECHNIK GmbH
Gewerbegebiet Natzing 17
83125 Eggstätt



**DIE POLITIK IST UNFÄHIG UND KORRUPT.
DIE DEMOKRATIE IST BEGRABEN.
DIE GRUNDRECHTE SIND ABGESCHAFFT.**

JETZT NEHMEN WIR ES IN DIE HAND!

**FLORIAN BERGHAMMER GmbH, Land- und Baumaschinen
Gewerbegebiet 17, 83139 Söchtenau, Tel.: 08053 / 795059 2**



HOLZBAU ZIMMEREI
jürgen schreiner

Schreiner Holzbau GmbH
Thalham 4 | 83083 Riedering

Jetzt reicht's!

One Team - One Smile :-)

Mit Zusammenhalt, innovativen Ideen vor allem im digitalen Bereich, Verzicht und flexiblen Arbeitseinsatz – DANKE an unser gesamtes Team – haben wir uns durch diese schwierige Situation gebracht. Die Hilfen kamen mehr als spät mit bürokratischen Hürden und in überschaubaren Höhen.

Unsere Rechte als Hersteller mit 1100 Handelspartnern und eigenem Einzelhandel werden vernachlässigt. Unsere Steuerzahlungen hingegen werden nicht vernachlässigt: Art. 14 Absatz 1: Wenn das Recht auf Nutzung des Eigentums ge-



nommen wird, muss ein gesetzlicher Anspruch auf Entschädigung der Betroffenen existieren. Im Infektionsschutzgesetz fehlt dies! In den Organisationen Wir-Stehten-zusammen (Rosenheim) und #handelsteht-zusammen erarbeiten wir Maßnahmen, um die betroffenen Branchen wieder

in die Wirtschaft zu integrieren, unter Einhaltung sinnvoller Gesundheitskonzepte.

Den aktuellen realitätsfremden Alleingang der Regierung können wir nicht nachvollziehen, da selbst das RKI das Einkauf als relativ sicher einstuft und es laut HBE bei täglich 40 Millionen Kundenkontakten im Lebensmittelhandel keine Hotspots zu verzeichnen sind. Darum fordern wir, alle Branchen zurück in die freie soziale Marktwirtschaft zu integrieren. Es braucht zukunftsorientierte Maßnahmen, um die Gesundheit zu erhalten - unter

dem Aspekt, die Menschen auf viele Flächen zu verteilen. Berücksichtigt werden müssen Intensivbettenbelegung und Todeszahlen, nicht nur undurchsichtige Inzidenzwerte. Wir wünschen uns klare, sinnvolle und verständliche Politik für Einigkeit und Recht und Freiheit in diesem Land.



SLT GmbH Service & Logistik für Textilien
LIEBLINGSSTÜCK
Happinger-Au-Str. 3
83026 Rosenheim
www.lieblingsstueck.com

Seit 2020 fast kein Umsatz mehr

Seit Juni 2019 habe ich mit der Firma Orthofit einen Handelsvertreter Vertrag geschlossen. Diese Firma vertreibt Medizintechnik. Seit Oktober kann ich gar nichts mehr anbieten, die Kosten laufen weiter! Die Möglichkeiten werden uns seit Dezember aufgezeigt – siehe Rostock/Tübingen! TESTEN, TESTEN, TESTEN.

Alle Politiker sollten pragmatischer Denken, keine Denkverbote. Paragraphen haben in dieser Zeit weniger Nutzen. Übrigens wir haben genügend Lientests auch für Schulen und Kitas.

Christian Edlinger, Handelsvertretung für Deutschland/Rosenheim



Orthofit GmbH 4890 Frankenmarkt Austria
83026 Rosenheim | Götschweg 11 Ch.Edlinger
ce-vertrieb-deutschland@orthofit.at
Mobil: 0049 171 813 66 68

Die sogenannte Pandemie basiert auf falschen PCR-Tests

Ein positiver PCR-Test muss immer im Zusammenhang mit dem Ct-Wert des Labors bewertet werden. Sein Erfinder K. Mullies legte einen maximalen Ct-Wert von 20-25 fest. Wird dieser überschritten, steigen die falschen positiven Ergebnisse auf bis zu 90 Prozent! Zusätzlich ist ein positiver Test kein Be-



weis für eine Infektion. Ich fordere die Bundesregierung auf, den Ct-Wert jeden Tag mit offenzulegen. In Florida ist ein Test ab einem Ct-Wert von 30 ungültig! Damit sinken dort die Inzidenzwerte um 80 Prozent!

Dipl.-Ing. Stefan Schubert Geschäftsführer



KESS GmbH Kreative Energietechnik
Hallwanger Straße 14
83209 Prien am Chiemsee

Krise ist ein produktiver Zustand

...man muss ihr nur den Beigeschmack der Katastrophe nehmen.

von Max Frisch

Kluge und individuelle Öffnungsstrategien sind überfällig!

Heike Staab, Inhaberin



Tausendschöne Lieblingsstücke
Innstraße 12
83022 Rosenheim
www.1000lieblinge.com

„Volksparteien verlassen ihre Wähler“

Von der Politik enttäuscht - Wir halten zusammen! Wir fordern eine offene Information der Politik. Wir dürfen uns nicht verängstigen lassen und wollen auf unser Know How und gegenseitige Unterstützung vertrauen. Dann wird der Mittelstand gestärkt aus der Krise gehen. Es ist viel Kreatives und Positives entstanden und wir haben dazu gelernt. Die Agilität mittelständi-



scher Unternehmen sehe ich als große Stärke. Auch wir mussten reagieren, um Arbeitsplätze zu erhalten. Zu unserer überregionalen Tätigkeit möchten wir in Zukunft als Schreiner mit hauseigener Planungsabteilung vermehrt privaten Innenausbau und Ladenbau in der Region anbieten.

Otto Ebersberger aus Schonstett



Otto Ebersberger GmbH & Co.
Möbelschreinerei und Ladenbau KG
Achen 8 | D-83137 Schonstett
www.otto-ebersberger.de

Schreinerei HUBER
Ihr Fenster & Türen Spezialist
Lieferung von Kunststofffenstern innerhalb von 14 Tagen!
Rudolf-Diesel-Straße 10
83052 Bruckmühl
Telefon: 08062/908590
info@huber-fenster.de
www.huber-fenster.de

Trachten **Unterseher**
Rosenheim am Mittertor
www.trachten-unterseher.de

KAPITALANLAGEN · VERSICHERUNGEN · FINANZIERUNGEN
FINANZDIENSTLEISTUNGEN
GARTMAIER G
GMBH
Marion Gartmaier
Finanzwirtin (twi)
Oderweg 5
83052 Bruckmühl
Tel. 08062/9484
Fax 08062/800384
Mobil 0160/96935196
E-Mail: mariongartmaier@t-online.de
www.gartmaier.de